

# Eine wenig durchdachte Initiative

Anliegen zur Förderung des öffentlichen Verkehrs ist das Zürcher Stimmvolk im Allgemeinen wohlwollend begegnet. Dieses Wohlwollen sollte nicht strapaziert werden, indem Fakten unterschlagen oder einseitig dargestellt werden. Der Wortlaut der Initiative ist klar: Mindestens ein «halbstündliches Angebot im Bahnbetrieb» soll im Gesetz festgelegt werden.

## Horrende Folgekosten

Das entspricht einem Intervall von exakt dreissig Minuten und stellt etwas anderes dar als beispielsweise «zwei Züge pro Stunde». Der sogenannte hinkende Halbstundentakt, den die Befürworter nunmehr als vorläufige Lösung ins Feld führen, nachdem sie die horren-

den Folgekosten ihres Begehrens realisiert haben, würde dem vorgeschlagenen Gesetzestext klar widersprechen.

Jeder regelmässige Benutzer eines bestimmten öffentlichen Verkehrsnetzes kennt sodann die Möglichkeiten, über verschiedene Wege zum gewünschten Ziel zu gelangen. Von Rüti aus fährt beispielsweise nicht bloss die S26 nach Winterthur, sondern auch, und dies erst noch in kürzerer Zeit, die halbstündlich verkehrende S15/S12. Dieselbe Wegstrecke bietet sich von Wald aus an, wobei hier der zeitliche Mehrbedarf ganze zwei Minuten beträgt. Unterschlagen wird die stündlich mehrfache Busverbindung zwischen Wald und Rüti. Bekanntlich erfolgt anderswo, für sehr viele Ortschaften im Kanton, der An-

schluss an den öffentlichen Verkehr ausschliesslich durch Busse.

Und eben dort, wo ausschliesslich Busse verkehren, spricht niemand vom Halbstundentakt für alle. Es wäre bestimmt nicht gerecht und angemessen, nur gerade den Privilegierten, die an einer Bahnstrecke wohnen, unbesehen der Kosten und des Nutzens die Vorzüge eines durchgehenden halbstündlichen Anschlusses zu gewähren, die zahlreichen Mitbürger in ländlichen Regionen mit bloss stündlichen Bushalten aber schlicht zu vergessen. Ermöglichen wir daher mit einem Nein zur Initiative einen sinnvollen Ausbau des öffentlichen Verkehrs, zu Gunsten möglichst vieler Mitbürgerinnen und Mitbürger.

Hansjörg Steiner, Schwerzenbach